

 Uganda, Nigeria

Verbesserte Kochöfen

Verminderte Abholzung und bessere Lebensbedingungen



Emissionsminderung



750,000t
CO₂ e p.a.

Projekttechnologie



Energieeffizienz

Projektstandard

Gold Standard[®]

In ganz Afrika sind Millionen von Haushalten auf traditionelle Kochmethoden angewiesen, bei denen hauptsächlich Holz und Holzkohle als Energiequellen dienen. In Ländern wie Uganda und Nigeria gehört der Holzeinschlag zur Beschaffung bzw. für die Produktion von Brennstoffen deshalb zu den Hauptursachen für die fortschreitende Entwaldung. Hinzu kommt: Gekocht wird überwiegend über offenem Feuer bzw. mithilfe einfachster Kocher, die zumeist sehr ineffizient sind. Durch das regelmäßige Einatmen von Rauch steigt das Risiko von ernstesten Atemwegs- und Augenerkrankungen – ein großes Gesundheitsrisiko für die Menschen, vor allem für Frauen und Kinder. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist das Kochen am offenen Feuer weltweit für rund 3,2 Millionen vorzeitiger Todesfälle pro Jahr verantwortlich.

Gegenstand des Projektes ist es, die Verbreitung energieeffizienter Kochherde in Uganda und Nigeria zu fördern und zu unterstützen. Die speziell für das Projekt entwickelten Kochöfen sind simpel, aber haltbar und effektiv. Im Vergleich zu den traditionellen offenen Feuerstellen ermöglichen die neuen Metallkochherde eine Brennstoffeinsparung von bis zu 50 %. Bis heute hat das Projekt über 1,2 Million verbesserte Kochöfen produziert und verkauft sowie mehr als 6 Millionen Menschen in Uganda und Nigeria erreicht, die von den neuen Öfen profitieren.



info



zu Projektstandards
und -technologien:
firstclimate.com/tech

Unterstützte Sustainable
Development Goals





Nachhaltige Entwicklung

Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen erzeugen alle unsere Klimaschutzprojekte vielfältigen Zusatznutzen für Mensch und Umwelt. Damit ermöglichen unsere Projekte Ihr Engagement im Sinne der Sustainable Development Goals der UN.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Dank der energieeffizienten Kochherde können Familien jährlich etwa 300 Kilogramm Holzkohle im Wert von über 100 US-Dollar sparen - laut Weltbank entspricht dies rund einem Siebtel des durchschnittlichen Jahreseinkommens (2014).



Laut WHO führt der Rauch offener Feuerstellen weltweit jährlich zu rund 3,2 Millionen Todesfällen. Die neuen Kocher verringern die Emission rauchbedingter Gase und verbessern so die Luftqualität.



Frauen profitieren besonders von den neuen Kochöfen, da sie weniger Zeit für das Kochen aufwenden und Kosten sparen. Viele Frauen erlangen im Rahmen des Projekts finanzielle Unabhängigkeit durch den Verkauf der neuen Kochöfen.



Energieeffiziente Kochherde ermöglichen Brennstoffeinsparungen von bis zu 50 % im Vergleich zu herkömmlichen Metallkochen. Damit trägt das Projekt zu einer allgemeinen Steigerung der Energieeffizienz in den Projektregionen bei.



Die Kochherde werden lokal hergestellt und vertrieben, wodurch regionale Wertschöpfung entsteht und Arbeitsplätze gesichert werden. Das Projekt schafft zahlreiche Arbeitsplätze in der Kochofen-Herstellung und im Verkauf.



Das Projekt reduziert die nicht nachhaltige Holzernte und Holzkohleproduktion und trägt so zur Erhaltung der Holzressourcen bei, um Konflikte zwischen den Gemeinden in der Projektregion zu vermeiden.



Im Vergleich zu herkömmlichen Kochmethoden sind die im Rahmen des Projekts vertriebenen Kocher deutlich effizienter und tragen zur Vermeidung von CO₂-Emissionen bei. Die Emissionsminderung liegt bei rund 750,000t CO₂ pro Jahr (basierend auf dem Projektumfang im Jahr 2023).



Die effizienten Kochherde reduzieren den Bedarf an Feuerholz und Holzkohle nachhaltig und tragen dadurch zum Schutz des Ökosystems Wald bei. Dadurch wird auch der Erosionsgefahr wirksam vorgebeugt.

✉ impact@firstclimate.com

**First
Climate**

📍 **Deutschland**
Friedberger Str. 173
61118 Bad Vilbel
+49 6101 55 658 20

📍 **Schweiz**
Brandschenkestr. 51
8002 Zürich
+41 44 298 28 00

📍 **Österreich**
Tuchlauben 17
1010 Wien
+43 1 928 212 700



www.firstclimate.com

24-010-23

Hinweis: Die genannten SDGs wurden basierend auf Relevanz und Projektevaluationen durch First Climate ausgewählt.